



Vorsorgemappe

für ein sicheres Gefühl, für alle Lebenslagen vorgesorgt zu haben

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

gut vorgesorgt zu haben gibt ein Gefühl der Sicherheit im Leben.

Mit dieser Vorsorgemappe will der Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Vechta dazu beitragen, dass Sie und Ihre Angehörigen, Freunde und Bekannten auf einen medizinischen Notfall vorbereitet sind und alle wichtigen Angelegenheiten bedacht haben. Sie soll Ihnen helfen, alle wichtigen Informationen, Daten und Formulare für die Vorsorge oder einen eventuellen Notfall übersichtlich geregelt zu haben.



Bewahren Sie die Mappe leicht erreichbar an einem Ort in Ihrer Wohnung auf, damit sie auch im Notfall schnell zur Hand ist. Informieren Sie Ihre Angehörigen, Freunde und Bekannten über die Vorsorgemappe. Nehmen Sie sich Zeit zum Ausfüllen und überprüfen Sie regelmäßig Ihre Angaben, damit Sie immer auf dem aktuellen Stand sind.

Für ein unverbindliches und natürlich kostenloses Beratungsgespräch stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Senioren- und Pflegestützpunktes gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!



Mit herzlichem Gruß
Herbert Winkel
Landrat

Inhaltsverzeichnis

1. Wichtige Rufnummern Für den Notfall

2. Persönliche Daten

Im Notfall zu benachrichtigen
Ärzte, Pflegedienst ...

3. Medizinische Daten – Gesundheitszustand

Stationäre, klinische und ambulante Behandlungen
Medikamentenplan

4. Betreuung und Vollmacht

Vorsorgevollmacht
Betreuungsverfügung
Patientenverfügung
Konto-/Depotvollmacht

5. Nachlassangelegenheiten

Bestattungsvorsorge
Musterformulierungen für eine Bestattungsverfügung
Versicherungen
Vermögensaufstellungen/Verbindlichkeiten
Digitaler Nachlass

Landkreis Vechta

Senioren- und Pflegestützpunkt

Ravensberger Straße 20

49377 Vechta

Telefon: 04441-898-3000/-3001/-3002

E-Mail: 3000@landkreis-vechta.de/3001@landkreis-vechta.de/3002@landkreis-vechta.de

www.landkreis-vechta.de

Wichtige Rufnummern

Polizei 110

Feuerwehr 112

Rettungsdienst einschließlich Notarzt 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117
(bei nicht bedrohlichen Erkrankungen außerhalb der
Praxis-Öffnungszeiten Ihres Hausarztes)

Giftnotrufzentrale Einsatzleitstelle Vechta 19222

Giftnotrufzentrale Göttingen 0551/192-40

Mein Hausarzt:

Name, Anschrift der Praxis:

Telefonnummer Hausarzt:

Weitere Rufnummern:

Meine gesetzliche Betreuung:

Anschrift:

Telefon:



Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

***Ich habe eine Patientenverfügung und/oder
 Vorsorgevollmacht****

Name, Vorname:

Adresse:

Telefonnummer:

* bitte ankreuzen

***Bitte setzen Sie sich mit meiner Vertrauensperson in
Verbindung.***

Name, Vorname:

Adresse:

Telefonnummer:



Für den Notfall

Polizei110

Rettungsdienst112

Schlaganfall-Telefon112

Notarzt/Feuerwehr112

Name Hausarzt:

Telefonnummer:

Mein Name, Vorname:

Meine Adresse:

Meine Telefonnummer:

Meine Krankenkasse:

Kontaktperson oder gesetzliche Betreuung:

Name:

Adresse:

Telefonnummer:



Für den Notfall

Polizei **110** Rettungsdienst **112**
Schlaganfall-Telefon **112** Notarzt/Feuerwehr **112**

Name Hausarzt:

Telefonnummer:

Mein Name, Vorname:

Meine Adresse:

Meine Telefonnummer:

Meine Krankenkasse:

Kontaktperson oder gesetzliche Betreuung:

Name:

Adresse:

Telefonnummer:



Für den Notfall

Polizei **110** Rettungsdienst **112**
Schlaganfall-Telefon **112** Notarzt/Feuerwehr **112**

Name Hausarzt:

Telefonnummer:

Mein Name, Vorname:

Meine Adresse:

Meine Telefonnummer:

Meine Krankenkasse:

Kontaktperson oder gesetzliche Betreuung:

Name:

Adresse:

Telefonnummer:



Vorbereitende Maßnahmen für eine Krankenhauseinweisung

- Bei Anforderung des Krankentransportes genaue Beschreibung des Wohnortes und der Zugangsmöglichkeiten geben (Notruf 112)
- Bei Dunkelheit Außenlicht einschalten
- Bei liegenden Patienten möglichst Zugang zum Krankenbett freimachen
- Ärztliche Transport- und Krankenhauseinweisung, Versichertenkarte mitnehmen
- Bisher einzunehmende Medikamente (Medikamentenplan) mitnehmen
- Personalausweis, Geld (nur einen geringen Betrag) mitnehmen
- Anschriften/Telefonnummern der nächsten Angehörigen mitnehmen
- Vorsorgemappe (falls vorhanden), eventuelle Vorsorgevollmachten griffbereit haben
- Bei Alleinstehenden: Eventuell den Hausschlüssel Nachbarn geben
- Gegebenenfalls Brille, Hörgerät, Prothese, Gehhilfen mitnehmen
- Nachbarn informieren (Post, Blumen, Haustiere)
- Gegebenenfalls Pflegedienst informieren
- Nachtwäsche, Leibwäsche, Morgenmantel, Hausschuhe, Jogginganzug, Toilettenartikel etc. alles in den Koffer packen
- Handy und Handyladekabel mitnehmen

Notizen:



Persönliche Daten

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Telefonnummer:

Familienstand

Name Ehe-/Lebenspartner:

Eventuell abweichende Adresse Ehe-/Lebenspartner:

Telefonnummer:

Handy:

Schwerbehinderung

ja

nein

Grad der Behinderung

Merkzeichen G aG H RF B BI GI TBI

Pflegegrad nein ja: 1 2 3 4 5

Weitere Anmerkungen

Im Notfall zu benachrichtigen

Name:

Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Handy:

E-Mail:

Fax:

Betreuer*

Bevollmächtigter*

Name:

Vorname:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Handy:

Seelsorger:

Name:

Anschrift:

Im Notfall beachten!

Wer hat z.B. für meine Wohnung/mein Büro/meine Garage oder ähnliches einen Schlüssel? Wer versorgt im Notfall meine Tiere?

*bitte ankreuzen

Im Notfall zu benachrichtigen

Hausarzt

Name der Praxis:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Handy:

Fachärzte

Name und Anschrift der Praxis:

Fachrichtung:

Telefonnummer:

Fax:

Name und Anschrift der Praxis:

Fachrichtung:

Telefonnummer:

Fax:

Pflegedienst

Name und Anschrift

Telefonnummer:

Fax:

Im Notfall zu benachrichtigen

Sonstiges (zum Beispiel Therapeuten, Palliativdienst, Hospizdienst etc.)

Name/Fachrichtung	Anschrift	Telefonnummer
-------------------	-----------	---------------



Medizinische Daten

Krankenversicherung:

[Redacted]

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

[Redacted]

Telefonnummer:

Fax:

[Redacted]

Nummer der Versichertenkarte:

[Redacted]

Versichertenkarte befindet sich ...

[Redacted]

Blutgruppe:

[Redacted]

Blutgerinnung (zum Beispiel Marcumar, Xarelto etc.):

[Redacted]

Allergien:

[Redacted]

Allergiepass befindet sich ...

[Redacted]

Diabetes:

[Redacted]

Insulin:

[Redacted]

Tabletten:

[Redacted]

Ausweis befindet sich ...

[Redacted]



Medizinische Daten

Anfallsleiden:

Nähere Beschreibung:

Notfallmedikation befindet sich ...

Implantate (zum Beispiel künstliche Gelenke, Herzschrittmacher etc.):

Ausweis befindet sich ...

Transplantationen:

Ausweis befindet sich...

Organspende:

Ausweis befindet sich...



Medizinische Daten

Zahnärztliche Behandlungen

Datum von - bis	Grund der ärztlichen Behandlung	Name des behandelnden Arztes

Klinische Behandlung - stationär

Datum von - bis	Grund der ärztlichen Behandlung	Name des behandelnden Arztes



Betreuungsrecht

Jeder kann durch Unfall, Krankheit oder Alter in die Lage versetzt werden, wichtige Fragen nicht mehr selbst beantworten zu können. Das Betreuungsrecht beantwortet die Frage, wer die Entscheidungen trifft, wenn eigenverantwortliches Handeln nicht mehr möglich ist.

Dabei soll das Selbstbestimmungsrecht so gut wie möglich gewahrt werden. Wird vom Gericht ein Betreuer bestellt, kann er nur in dem gerichtlich festgelegten Umfang handeln und muss dabei auch die Wünsche des Betroffenen beachten.

Rechtzeitige Vorsorge macht eine selbstbestimmte Lebensführung möglich, auch für die Lebenslagen, in denen man seine Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann. Mit Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung kann jeder schon in gesunden Tagen vorausschauend für die Wechselfälle des Lebens entscheiden:

Mit der **Vorsorgevollmacht** kann man einer anderen Person die Wahrnehmung einzelner oder aller Angelegenheiten für den Notfall übertragen, so dass man die Fähigkeit selbst zu entscheiden einbüßt. Der Bevollmächtigte kann handeln, ohne dass es weiterer Maßnahmen bedarf. Das Gericht wird nur eingeschaltet, wenn es zur Kontrolle des Bevollmächtigten erforderlich ist. Die Vorsorgevollmacht ermöglicht so ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit.

Mit der **Betreuungsverfügung** kann jeder im Voraus festlegen, wen das Gericht als Betreuer bestellen soll, wenn es ohne rechtliche Betreuung nicht mehr weitergeht. Genauso kann bestimmt werden, wer auf keinen Fall als Betreuer in Frage kommt. Möglich sind auch inhaltliche Vorgaben für den Betreuer, etwa welche Wünsche und Gewohnheiten respektiert werden sollen oder ob im Pflegefall eine Betreuung zu Hause oder im Pflegeheim gewünscht wird.

In der **Patientenverfügung** (auch Patiententestament genannt) kann man vorab über das „Ob“ und „Wie“ medizinischer Maßnahmen entscheiden. Wer nicht möchte, dass andere über die medizinische Behandlung entscheiden, wenn man selbst dazu nicht mehr in der Lage ist, kann durch eine Patientenverfügung festlegen, ob bei konkret beschriebenen Krankheitszuständen bestimmte medizinische Maßnahmen gewünscht oder nicht gewünscht sind.

Betreuungsrecht

Hinweis: Für die Vermögensvorsorge in Bankangelegenheiten sollten Sie auf die von Ihrer Bank/Sparkasse angebotene Konto-/Depotvollmacht zurückgreifen. Diese Vollmacht berechtigt den Bevollmächtigten zur Vornahme aller Geschäfte, die mit der Konto- und Depotführung in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Es werden ihm keine Befugnisse eingeräumt, die für den normalen Geschäftsverkehr unnötig sind, wie z.B. der Abschluss von Finanztermingeschäften. Die Konto-/Depotvollmacht sollten Sie grundsätzlich in Ihrer Bank oder Sparkasse unterzeichnen; etwaige spätere Zweifel an der Wirksamkeit der Vollmachtserteilung können hierdurch ausgeräumt werden. Können Sie Ihre Bank/Sparkasse nicht aufsuchen, wird sich im Gespräch mit Ihrer Bank/Sparkasse sicher eine Lösung finden.

Für Immobiliengeschäfte, Aufnahme von Darlehen sowie für Handelsgewerbe ist eine notarielle Vollmacht erforderlich (beziehungsweise sinnvoll).

Vorsorgevollmacht

Ich,

Name, Vorname

Geburtsdatum

Adresse

Telefon, Fax, E-Mail

erteile hiermit Vollmacht an (bevollmächtigte Person 1)

Name, Vorname

Geburtsdatum

Adresse

Telefon, Fax, E-Mail

sowie an (bevollmächtigte Person 2)

Name, Vorname

Geburtsdatum

Adresse

Telefon, Fax, E-Mail

sowie an (bevollmächtigte Person 3)

Name, Vorname

Geburtsdatum

Adresse

Telefon, Fax, E-Mail

Vorsorgevollmacht

Diese Vertrauenspersonen werden hiermit bevollmächtigt, mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, die ich im Folgenden angekreuzt oder angegeben habe. Jede der aufgeführten Bevollmächtigten ist für sich alleine entscheidungsbefugt und kann daher einzeln handeln, wenn die Urkunde im Original vorgelegt wird!

Durch diese Vollmachtserteilung soll eine vom Gericht angeordnete rechtliche Betreuung vermieden werden. Die Vollmacht bleibt in Kraft, wenn ich nach ihrer Errichtung geschäftsunfähig werden sollte. Die Vollmacht ist nur wirksam, solange die bevollmächtigte Person die Vollmachtsurkunde besitzt und bei Vornahme eines Rechtsgeschäfts die Urkunde im Original vorlegen kann.

1. Gesundheitssorge / Pflegebedürftigkeit

1.1 Sie dürfen in allen Angelegenheiten der Gesundheitssorge entscheiden, ebenso über alle Einzelheiten einer ambulanten oder (teil-)stationären Pflege. Sie sollen meinen Willen äußern und durchsetzen. Ja Nein

1.2 Sie dürfen insbesondere in sämtliche Maßnahmen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes und in Heilbehandlungen einwilligen, auch wenn diese mit Lebensgefahr verbunden sein könnten oder ich einen schweren oder länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleiden könnte. Sie dürfen auch die Einwilligung zum Unterlassen oder Beenden von Maßnahmen erteilen oder eine erteilte Einwilligung widerrufen (§ 1904 Abs. 1 und 2 BGB). Ja Nein

1.3 Sie dürfen auch über meine Unterbringung mit freiheitsentziehender Wirkung und über eine ärztliche Zwangsmaßnahme sowie über freiheitsentziehende Maßnahmen (z.B. Bettgitter, Fixierung, Gabe von Medikamenten) entscheiden (§ 1906 Absätze 1, 3 und 4 BGB). Ja Nein

1.4 Sie dürfen Krankenunterlagen einsehen und deren Herausgabe an Dritte bewilligen. Ich entbinde alle mich behandelnden Ärzte und nichtärztliches Personal von der Schweigepflicht. Ja Nein

Vorsorgevollmacht

2. Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten

2.1 Sie dürfen meinen Aufenthalt bestimmen, Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag über meine Wohnung einschließlich einer Kündigung wahrnehmen sowie meinen Haushalt auflösen. Ja Nein

2.2 Sie dürfen einen neuen Wohnraummietvertrag abschließen und kündigen. Ja Nein

2.3 Sie dürfen einen Heimvertrag abschließen und kündigen. Ja Nein

3. Behörden

3.1 Sie dürfen mich bei Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern und anderen Institutionen vertreten. Ja Nein

4. Vermögenssorge

4.1 Sie dürfen mein Vermögen verwalten und hierbei alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte im In- und Ausland vornehmen, Erklärungen aller Art abgeben und entgegennehmen sowie Anträge stellen, abändern und zurücknehmen, namentlich: Ja Nein

4.1.1 über Vermögensgegenstände jeder Art verfügen. Ja Nein

4.1.2 Zahlungen und Wertgegenstände annehmen. Ja Nein

4.1.3 Verbindlichkeiten eingehen. Ja Nein

4.1.4 Willenserklärungen bezüglich meiner Konten, Depots und Safes abgeben und Vertretung im Geschäftsverkehr mit Kreditinstituten. Ja Nein

Vorsorgevollmacht

4.1.5 Schenkungen in dem Rahmen vornehmen, der einem gerichtlich bestellten Betreuer gestattet ist. Ja Nein

4.1.6 Die Vollmachtnehmer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, sie dürfen Rechtsgeschäfte mit sich selbst vornehmen. Ja Nein

4.1.7 Bebaute und unbebaute Grundstücke veräußern und belasten sowie über grundstücksgleiche Rechte verfügen. Wegen der dort bestehenden Beweismittelbeschränkung (§ 29 Grundbuchordnung) gilt in Grundbuchangelegenheiten, dass das Grundbuchgericht nicht zu prüfen hat, dass die Vollmachtgeberin/der Vollmachtgeber nicht mehr in der Lage ist, selber die rechtsgeschäftlichen Erklärungen abzugeben. Das heißt, das Grundbuchgericht ist von der Prüfung des Eintritts des Vorsorgefalles entbunden. Ja Nein

5. Post und Fernmeldeverkehr / Digitale Medien

5.1 Sie dürfen die für mich bestimmte Post entgegennehmen und öffnen sowie über den Fernmeldeverkehr entscheiden. Sie dürfen alle hiermit zusammenhängenden Willenserklärungen (z.B. Vertragsabschlüsse, Kündigungen) abgeben. Sie dürfen unabhängig vom Zugangsmedium (z.B. PC, Tablet, Smartphone) auf meine sämtlichen Daten im World Wide Web (Internet), insbesondere Benutzerkonten, zugreifen und haben das Recht, zu entscheiden, ob diese Inhalte beibehalten, geändert oder gelöscht werden sollen oder dürfen. Sie dürfen sämtliche hierzu erforderliche Zugangsdaten nutzen und diese anfordern. Ja Nein

6. Vertretung von Gericht

6.1 Sie dürfen mich vor Gerichten vertreten sowie Prozesshandlungen aller Art vornehmen sowie für meine Rechtsvertretung Vollmachten (Mandate) abgeben. Ja Nein

Vorsorgevollmacht

7. Untervollmacht

7.1 Sie dürfen in einzelnen Angelegenheiten Untervollmacht Ja Nein erteilen.

8. Entbindung von Schweigepflichten

8.1 Ich entbinde jede Person oder Stelle von ihren Schweigepflichten jedweder Art gegenüber meinen bevollmächtigten Vertrauenspersonen. Ja Nein

9. Geltung über den Tod hinaus

9.1 Die Vollmacht gilt über meinen Tod hinaus bis zum Widerruf durch die Erben. Ja Nein

10. Betreuungsverfügung

10.1 Falls trotz dieser Vollmacht eine gesetzliche Vertretung („rechtliche Betreuung“) erforderlich sein sollte, bitte ich, die oben bezeichneten Vertrauenspersonen als Betreuer zu bestellen. Ja Nein

(Ort, Datum)

(Unterschrift der Vollmachtgeberin/des Vollmachtgebers)

Vorsorgevollmacht

Raum für einen Beglaubigungsvermerk

Ich bin einverstanden:

(Ort, Datum)

(Unterschrift der bevollmächtigten Person 1)

Ich bin einverstanden:

(Ort, Datum)

(Unterschrift der bevollmächtigten Person 2)

Ich bin einverstanden:

(Ort, Datum)

(Unterschrift der bevollmächtigten Person 3)

Betreuungsverfügung

Ich (Name, Vorname, Geburtsdatum)

(Adresse)

lege hiermit für den Fall, dass ich infolge Krankheit, Behinderung oder Unfall meine Angelegenheiten teilweise oder ganz nicht mehr selbst regeln kann und deshalb ein Betreuer als gesetzlicher Vertreter für mich bestellt werden muss, Folgendes fest:

Als Person, die mich betreuen soll, schlage ich vor:

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

oder falls diese nicht zum Betreuer bestellt werden kann:

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Betreuungsverfügung

Auf keinen Fall zur Betreuerin/zum Betreuer bestellt werden soll:

Name, Vorname:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Zur Wahrnehmung meiner Angelegenheiten durch den Betreuer habe ich folgende Wünsche:

1. Ich habe meine Einstellung zur Krankheit und Sterben in der beigefügten Patientenverfügung niedergelegt. Diese soll der Betreuer beachten (ggf. streichen).

2.

3.

Ort, Datum

Unterschrift

Quelle der Betreuungsverfügung: Bayrisches Staatsministerium der Justiz (Hg.) „Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter“; Verlag C.H. Beck; München: 2017.

Patientenverfügung

Für den Fall, dass ich

geboren am

wohnhaft in

meinen Willen nicht mehr bilden oder verständlich äußern kann, bestimme ich Folgendes:

1. Situation, für die diese Verfügung gilt:

Wenn ich mich aller Wahrscheinlichkeit nach unabwendbar im unmittelbaren Sterbeprozess befinde.

Ja

Nein

Wenn ich mich im Endstadium einer unheilbaren, tödlich verlaufenden Krankheit befinde, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist.

Ja

Nein

Wenn infolge einer Gehirnschädigung meine Fähigkeit, Einsichten zu gewinnen, Entscheidungen zu treffen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, nach Einschätzung zweier erfahrener Ärzte aller Wahrscheinlichkeit nach unwiederbringlich erloschen ist, selbst wenn der Todeszeitpunkt noch nicht absehbar ist. Dies gilt für direkte Gehirnschädigung, z.B. durch Unfall, Schlaganfall, Entzündung, ebenso wie für die indirekte Gehirnschädigung, z.B. nach Wiederbelebung, Schock oder Lungenversagen.

Es ist mir bewusst, dass in solchen Situationen die Fähigkeit zu Empfindungen erhalten sein kann und dass ein Aufwachen aus diesem Zustand nicht ganz sicher auszuschließen, aber äußerst unwahrscheinlich ist.

Ja

Nein

Patientenverfügung

Vergleichbare, hier nicht ausdrücklich erwähnte Krankheitszustände sollen entsprechend beurteilt werden:

Ja *Nein*

2. In allen unter Nummer 1 beschriebenen und angekreuzten Situationen verlange ich:

Lindernde pflegerische Maßnahmen, insbesondere Mundpflege zur Vermeidung des Durstgefühls, sowie lindernde ärztliche Maßnahmen, im Speziellen Medikamente zur wirksamen Bekämpfung von Schmerzen, Luftnot, Angst, Unruhe, Erbrechen und anderen Krankheitserscheinungen. Die Möglichkeit einer Verkürzung meiner Lebenszeit durch diese Maßnahmen nehme ich in Kauf.

Ja *Nein*

3. In den unter Nummer 1 beschriebenen und angekreuzten Situationen wünsche ich:

Die Unterlassung lebenserhaltender Maßnahmen, die nur den Todeseintritt verzögern und dadurch mögliches Leiden unnötig verlängern würden.

Ja *Nein*

4. In den unter Nummer 1 beschriebenen und angekreuzten Situationen, insbesondere in den Situationen, in denen der Tod nicht unmittelbar bevorsteht, wünsche ich sterben zu dürfen und verlange:

Keine künstliche Ernährung (weder über eine Magensonde durch den Mund, die Nase oder die Bauchdecke noch über die Vene).

Ja *Nein*

Keine Flüssigkeitsgabe (außer bei palliativmedizinischer Indikation zur Beschwerdelinderung).

Ja *Nein*

Patientenverfügung

Die Befolgung dieser Wünsche ist nach geltendem Recht keine aktive Sterbehilfe.

Ich wünsche eine Begleitung durch:

(für persönliche Wünsche und Anmerkungen)

Ja

Nein

durch Seelsorge:

Ja

Nein

durch Hospizdienst:

Ja

Nein

Ich habe eine zusätzlich zur Patientenverfügung eine Vorsorgevollmacht erteilt und den Inhalt dieser Patientenverfügung mit der von mir bevollmächtigten Person besprochen.

Ja

Nein

Patientenverfügung

Bevollmächtigter

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon:

Fax:

Ich habe anstelle einer Vollmacht ausschließlich eine Betreuungsverfügung erstellt.

 Ja **Nein**

Sofern dieser Patientenverfügung Erläuterungen zu meinen Wertvorstellungen, u.a. meiner Bereitschaft zur Organspende („Organspendeausweis“), meinen Vorstellungen zur Wiederbelebung (z.B. bei akutem Herzstillstand) oder Angaben zu bestehenden Krankheiten beigefügt sind, sollen sie als erklärender Bestandteil dieser Verfügung angesehen werden.

Ich habe diese Verfügung nach sorgfältiger Überlegung erstellt. Sie ist Ausdruck meines Selbstbestimmungsrechts. Darum wünsche ich nicht, dass mir in der konkreten Situation der Nichtentscheidungsfähigkeit eine Änderung meines Willens unterstellt wird, solange ich diesen nicht ausdrücklich (schriftlich oder nachweislich mündlich) widerrufen habe.

Ich weiß, dass ich die Patientenverfügung jederzeit abändern oder insgesamt widerrufen kann.

Es empfiehlt sich, diese Verfügung regelmäßig (z.B. alle ein bis zwei Jahre) durch Unterschrift zu bestätigen. Eine erneute Unterschrift bzw. eine Überarbeitung ist sinnvoll, wenn eine Änderung der persönlichen Lebensumstände eintritt. Eine ärztliche Beratung ist dringend zu empfehlen, auch wenn sie keine Voraussetzung für die rechtliche Wirksamkeit ist.

Patientenverfügung

Ort

Datum

Unterschrift

Patientenverfügung

Arzt/Ärztin meines Vertrauens:

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

Fax:

Bei der Festlegung meiner Patientenverfügung habe ich mich beraten lassen von:

Name, Vorname

Anschrift

Telefon

Fax:

Ort, Datum

Unterschrift

Eine Beratung vor dem Abfassen einer Patientenverfügung ist rechtlich nicht vorgeschrieben. Ein Beratungsgespräch kann aber unterstreichen, dass Sie Ihre Wünsche ernsthaft und im Bewusstsein Ihrer Bedeutung zum Ausdruck gebracht haben.

Meine Wertevorstellungen

Ergänzende Erläuterungen zu meiner Patientenverfügung

Area for additional clarifications to the patient's advance directive, consisting of 20 horizontal grey bars.

Konto-/Depotvollmacht - Vorsorgevollmacht

Kontoinhaber/Vollmachtgeber:

Name und Anschrift:

Name der Bank/Sparkasse und Anschrift:

Ich bevollmächtige hiermit den nachstehend genannten Bevollmächtigten:

Name, Vorname (auch Geburtsname):

Geburtsdatum:

Anschrift:

Telefonnummer:

mich in Geschäftsverkehr mit der Bank/Sparkasse zu vertreten. Die Vollmacht gilt für alle meine bestehenden und künftigen Konten und Depots bei der vorgenannten Bank/Sparkasse.

Im Einzelnen gelten folgenden Regelungen:

- 1.**
Die Vollmacht berechtigt gegenüber der Bank/Sparkasse dazu
 - über das jeweilige Guthaben (z.B. durch Überweisung, Barabhebungen, Schecks) zu verfügen und in diesem Zusammenhang auch Festgeldkonten und sonstige Einlagenkonten einzurichten
 - eingeräumte Kredite in Anspruch zu nehmen
 - von der Möglichkeit vorübergehender Kontoüberziehungen im banküblichen Rahmen Gebrauch zu machen

Konto-/Depotvollmacht - Vorsorgevollmacht

- An- und Verkäufe von Wertpapieren (mit Ausnahme von Finanztermingeschäften) und Devisen zu tätigen und die Auslieferung an sich zu verlangen
- Abrechnungen, Kontoauszüge, Wertpapier-, Depot- und Ertragnisaufstellungen sowie sonstige die Konten/Depots betreffenden Mitteilungen und Erklärungen entgegenzunehmen und anzuerkennen sowie Debitkarten* zu beantragen
- Zur Erteilung von Untervollmachten ist der Bevollmächtigte nicht berechtigt

2.
Die Vollmacht kann vom Kontoinhaber jederzeit gegenüber der Bank/Sparkasse widerrufen werden. Widerruft der Kontoinhaber die Vollmacht gegenüber dem Bevollmächtigten, so hat der Kontoinhaber die Bank/Sparkasse hierüber unverzüglich zu unterrichten. Der Widerruf gegenüber der Bank/Sparkasse und deren Unterrichtungen sollten aus Beweisgründen möglichst schriftlich erfolgen.

3.
Die Vollmacht erlischt nicht mit dem Tod des Kontoinhabers; sie bleibt für die Erben des verstorbenen Kontoinhabers in Kraft. Widerruft einer von mehreren Miterben die Vollmacht, so kann der Bevollmächtigte nur noch diejenigen Miterben vertreten, die seine Vollmacht nicht widerrufen haben. In diesem Fall kann der Bevollmächtigte von der Vollmacht nur noch gemeinsam mit dem Widerrufenden Gebrauch machen. Die Bank/Sparkasse kann verlangen, dass der Widerrufende sich als Erbe ausweist.

Wichtige Hinweise für den Kontoinhaber/Vollmachtgeber

Ab wann und unter welchen Voraussetzungen der Bevollmächtigte von dieser Vollmacht Gebrauch machen darf, richtet sich nach den gesondert zu treffenden Vereinbarungen zwischen dem Kontoinhaber und dem Bevollmächtigten. Unabhängig von solchen Vereinbarungen kann der Bevollmächtigte gegenüber der Bank/Sparkasse **ab dem Zeitpunkt der Ausstellung** dieser Vollmacht von ihr Gebrauch machen.

Die Bank/Sparkasse prüft nicht, ob der „Vorsorgefall“ beim Kontoinhaber/Vollmachtgeber eingetreten ist.

*Begriff institutsabhängig, zum Beispiel EC-bzw. Maestro-Karte oder Kundenkarte

Konto-/Depotvollmacht - Vorsorgevollmacht

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Ort, Datum

Unterschrift des Bevollmächtigten

Ihre Bank/Sparkasse ist **gesetzlich verpflichtet**, den Bevollmächtigten anhand eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses zu identifizieren.

Alternativ können Sie zur Erteilung der Konto-/Depotvollmacht auch Ihre Bank/Sparkasse aufsuchen, die Sie zum Thema beraten wird.

Todesfall

Mein Testament ist hinterlegt bei:

Bei einem Todesfall ist es für die Angehörigen oft schwer, klare Gedanken zu fassen. Die nachfolgenden Hinweise können Ihnen helfen, die notwendigen Schritte zu ergreifen.

1. Todesfall zu Hause:

- (Haus-)Arzt benachrichtigen, der den Totenschein ausstellt

2. Egal, ob Sie ein Bestattungsunternehmen mit den Formalitäten beauftragen oder nicht. Folgende Unterlagen des Verstorbenen sind unverzichtbar:

- Personalausweis und/oder Reisepass
- Totenschein
- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde
- Gegebenenfalls Scheidungsurteil
- Gegebenenfalls Sterbeurkunde des Ehepartners
- Versichertenkarte, Versicherungspolice: Lebens-, Sterbegeld- und Unfallversicherung
- Post-/Bankvollmachten über den Tod hinaus
- Mitteilung der letzten Rentenanpassung
- Falls vorhanden: Grabkarte und Bestattungsvorsorgevertrag

3. Folgende Formalitäten sind zu erledigen:

- Beantragung der Sterbeurkunde bei der zuständigen Kommune
- Abmeldung der/des Verstorbenen bei der zuständigen Kommune
- Gegebenenfalls Abholung von Dokumenten aus Krankenhäusern und Heimen
- Besorgung von fehlenden Dokumenten aus Krankenhäusern und Heimen
- Benachrichtigung von Bekannten, Verwandten, Arbeitgeber etc.
- Abmeldung von Zeitschriftabonnements und Mitgliedschaften von Vereinen
- Gegebenenfalls Kraftfahrzeug abmelden
- Kündigung von Strom, Gas, Telefon, GEZ, Miet- und Pachtverträgen, Dauer- und Abbuchungsverträge, Versicherungen
- Gegebenenfalls Haushaltsauflösung veranlassen

Todesfall

4. Zu organisieren sind:

- Friedhofswahl
- Überprüfung/Überführung des Leichnams
- Art der Bestattung
- Trauerfeier
- Beantragung von Sterbegeldern und Beihilfen bei Krankenkassen, Versicherungen
- Nur für Witwen/Witwer: Beantragung der Vorschusszahlung aus laufender Rente
- Finanzierung der mit dem Tod zusammenhängenden Kosten

Nachlassangelegenheiten:

- Rund 14 Tage nach der Beisetzung erhalten Sie ein Schreiben, dass die Sterbefallanzeige bei dem zuständigen Rathaus aufzunehmen ist
- Sollte ein Testament vorhanden sein, so ist dies beim Amtsgericht Vechta abzugeben
- Dort muss auch der Erbschein beantragt werden, wenn dieser benötigt wird

Musterformulierung für eine Bestattungsverfügung

Die folgenden Musterformulierungen für eine Bestattungsverfügung zeigen Ihnen, wie Sie die Umsetzung Ihrer Bestattungswünsche regeln können. Die Musterangaben sind aber bei weitem nicht abschließend, sondern beinhalten nur einen Teil aller Möglichkeiten, die Sie für den Bestattungsfall haben. Sie können eine solche Verfügung nach Ihrem Belieben ergänzen oder auch verändern und so an Ihre Bedürfnisse und Vorstellungen anpassen. Beachten Sie dabei immer geltende rechtliche Vorgaben, damit Ihre Wünsche auch tatsächlich umgesetzt werden können.

Quelle der Musterformulierung: Homepage der Verbraucherinitiative AETERNITAS e.V.; www.aeternitas.de.

Musterstadt, den xx.xx.xxxx

*Max Mustermann
Mustergasse 11
xxxxx Musterstadt
geb. am xx.xx.xxxx*

Meine Wünsche zur Bestattung

Ich möchte, dass folgende Personen von meinem Tod unterrichtet werden:

*Name, Adresse, Telefonnummer
(...)*

*Hier bitte Ihre allgemeinen Wünsche zu Beisetzungsart und Beisetzungsart
einfügen! Die Details folgen unten.*

Ich wünsche mir eine Trauerfeier vor meiner Beisetzung/ich wünsche eine
stille Beisetzung ohne Trauerfeier.

Folgende Personen sollen ausdrücklich zu meiner Beisetzung eingeladen
werden und am Trauermahl teilnehmen:

*Name, Adresse Telefonnummer
(...)*

Falls sie eine Trauerfeier wünschen:

Zu meiner Trauerfeier soll folgende Musik gespielt werden:

(...)

Musterformulierung für eine Bestattungsverfügung

Der entsprechende Tonträger befindet sich bei meinen Sachen/ist hier zu finden:

(...)

Ich möchte, dass im Anschluss an meine Beisetzung ein Trauermahl abgehalten wird.

Das Trauermahl soll hier stattfinden:

(Adresse)

Es soll Folgendes serviert werden:

(...)

Falls Sie zu Lebzeiten finanziell für Ihre Bestattung vorgesorgt haben:

Es besteht eine Sterbegeldversicherung bei der *xx- Versicherung, Vertragsnummer xxxxxxxxx-xxx, über xxxx Euro.*

oder:

Es besteht ein Bestattungsvorsorgevertrag beim *Bestattungsinstitut XX (Adresse, Telefonnummer).*

oder:

Ich habe auf folgendem *Sparbuch/-konto (Sparkasse/Bank XX, Nummer)* einen Betrag hinterlegt, von dem meine Bestattung bezahlt werden soll.

...

Falls Sie eine bestimmte Person mit der Organisation Ihrer Beisetzung beauftragen wollen:

Ich beauftrage *Frau/Herrn... (Adresse, Telefonnummer)* mit der Durchführung meiner Bestattung und der Umsetzung meiner oben genannten Wünsche. Ich erteile ihr/ihm hiermit die Vollmacht für die Ausrichtung meiner Bestattung und aller damit verbundenen Rechtsgeschäfte.

Max Mustermann

Musterformulierung für eine Bestattungsverfügung

Nachdem die allgemeinen Bestimmungen getroffen worden sind, können Sie Ihre detaillierten Wünsche hinsichtlich der Bestattung/Beisetzung und des (finanziellen) Umfangs der Bestattung festhalten. Grundsätzlich wird zwischen der Erdbestattung (der Leichnam wird in der Erde beigesetzt) und der Feuerbestattung unterschieden.

Bei der Feuerbestattung wird der Leichnam in einem Krematorium eingeäschert und die Totenasche kann danach auf verschiedene Arten beigesetzt werden. Einzelheiten hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten .

Die Auswahl des Bestattungsortes fällt bei Erdbestattung „leicht“, denn eine Beisetzung von Leichnamen ist in den meisten Fällen ausschließlich auf öffentlichen Friedhöfen möglich. Bei der Wahl des Friedhofs ist zu beachten, dass ein Anspruch auf Beisetzung nur dem Friedhof der Heimatgemeinde (also der Stadt oder Gemeinde besteht, in der man zuletzt als Bürger gemeldet war) besteht. Wenn Sie die Beisetzung auf einem Friedhof in einer anderen Stadt wünschen, sollten Sie sich vorher bei der dortigen Friedhofsverwaltung erkundigen, ob dies möglich ist, was aber meist der Fall ist.

Erd- und Feuerbestattung

1. Erdbestattung:

Nachdem die Auswahlmöglichkeiten bei der Erdbestattung hinsichtlich des Bestattungsortes eher gering sind, fällt auch die Formulierung der entsprechenden Verfügung leichter. Die Erdbestattung ist bundesweit überall problemlos zulässig. Die Aufnahme dieser Bestimmung in Ihre Bestattungsverfügung dient daher lediglich den Angehörigen als Erleichterung bei der Umsetzung Ihres konkreten Bestattungswunsches. Auch im Fall der so genannten Sozialbestattung, bei der die Finanzierung der Bestattung durch die Hinterbliebenen selbst nicht gesichert ist, ist das Sozialamt zumindest an Ihre Wahl hinsichtlich Erd- oder Feuerbestattung sowie an Ihren Wunsch nach einer namentlich gekennzeichneten Grabstelle gebunden.

Wenn ich sterbe, soll mein Leichnam auf einem Friedhof beigesetzt werden.
Mein Leichnam soll auf folgendem Friedhof/ in folgender Grabstätte/ anonym beigesetzt werden:

...

Tipp: Alles über die verschiedenen Grabarten finden Sie auf der Aeternitas-Website unter www.aeternitas.de im Bereich „Bestatten und Beisetzen“.

Alternative:

Ich übertrage hiermit Frau/Herrn ... die Auswahl des konkreten Beisetzungsorts.

2. Feuerbestattung:

Bei einer Feuerbestattung sind deutlich mehr Beisetzungsarten zulässig als bei einer Erdbestattung. Hier sind aber bereits im Vorfeld weitere Verfügungen möglich, die insbesondere die Art und Weise der Einäscherung und die damit verbundenen Kosten betreffen. Grundsätzlich sind die Kosten für die Einäscherung so genannte „durchlaufende Kosten“, d.h. das Krematorium stellt dem Bestatter die Kosten in Rechnung und der Bestatter reicht die Rechnung an Ihre Angehörigen weiter. Einige Krematorien haben jedoch Rahmenvereinbarungen mit den Bestattern und bieten darüber hinaus auch noch den Transport des Leichnams beim Bestatter an. Dieser kann sowohl als Einzel- als auch als Sammeltransport erfolgen. Die Abholung durch das Krematorium ist in der Regel preisgünstiger, als wenn der Bestatter dies mit eigenem Fahrzeug und Personal vornimmt.

Erd- und Feuerbestattung

Sie selbst oder Ihre Angehörigen sollten daher bei der Beauftragung des Bestatters auf diese Punkte eingehen und sich im Zweifelsfall die Art und Weise der Einäscherung einschließlich des Transports schriftlich vom Bestatter bestätigen lassen. So werden keine Kosten abgerechnet, die tatsächlich gar nicht entstanden sind und es wird keine Transportart gewählt, die Ihrem eigenen Empfinden nach unangemessen ist.

Nach meinem Tod wünsche ich, dass mein Leichnam eingeäschert wird.

Die Wahl des Krematoriums überlasse ich folgender Person:

(...)

oder:

Die Einäscherung soll in folgendem Krematorium vorgenommen werden:

oder:

Die Einäscherung soll im nächstgelegenen Krematorium vorgenommen werden

oder:

Die Einäscherung soll im preisgünstigsten Krematorium vorgenommen werden.

Ich wünsche, dass mein Leichnam mit einem Einzeltransport zum Krematorium überführt wird.

oder:

Ich wünsche, dass mein Leichnam auf die günstigste Art und Weise zum Krematorium überführt wird.

Erd- und Feuerbestattung

2a. Feuerbestattung mit Beisetzung der Urne auf einem Friedhof:

Für die Beisetzung der Totenasche in einer Urne auf einem Friedhof gelten dieselben Hinweise wie bei der Erdbestattung.

Ich möchte, dass die Urne mit einer Totenasche auf folgendem Friedhof in folgender Grabstätte beigesetzt werden:

...

Tipp: Alles über die verschiedenen Grabarten finden Sie auf der Aeternitas-Website unter www.aeternitas.de im Bereich „Bestatten und Beisetzen“.

2b. Feuerbestattung mit Verstreuung der Totenasche auf einem Friedhof (nur erlaubt in Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen; nur auf einzelnen Friedhöfen angeboten):

Bei der Auswahl sollten Sie sicherstellen, dass der gewählte Friedhof diese Art der Beisetzung anbietet.

Ich möchte, dass meine Totenasche auf einem Friedhof verstreut wird.

Die Beisetzung soll auf folgendem Friedhof erfolgen:

(...)

Alternative:

Ich übertrage hiermit Frau/Herrn ... die Auswahl des konkreten Beisetzungsorts.

Erd- und Feuerbestattung

2c. Feuerbestattung mit Beisetzung der Totenasche in einer Baumbestattungsanlage:

In zahlreichen speziellen Waldstücken und auch auf vielen Friedhöfen werden mittlerweile Bestattungen unter Bäumen (anstelle einer klassischen Grabstelle) angeboten. Die Grabstellen können meistens durch kleine Namensschilder am Baum gekennzeichnet werden. Sollten Sie diese Art der Beisetzung wünschen, empfiehlt es sich, folgende Formulierung in Ihre Bestattungsverfügung aufzunehmen:

Ich möchte, dass die Urne mit meiner Totenasche/meine Totenasche ohne Urne in einer Baumbestattungsanlage beigesetzt wird.

Ich wünsche eine anonyme Baumbestattung/eine namentliche Kennzeichnung meines Bestattungsorts.

Die Beisetzung soll auf folgendem Friedhof/ in der folgenden Baumbestattungsanlage erfolgen:

(...)

Alternative:

Ich übertrage hiermit Frau/Herrn ... die Auswahl des konkreten Beisetzungsorts.

2d. Feuerbestattung mit Beisetzung der Totenasche außerhalb eines Friedhofs oder einer Baumbestattungsanlage, zum Beispiel auf einem privaten Grundstück (in Nordrhein-Westfalen mit Sondergenehmigung, in Bremen nach gesondertem Antrag jeweils unter bestimmten Bedingungen möglich):

Weitere Details dazu können Sie bei Aeternitas in Erfahrung bringen, online unter www.aeternitas.de oder telefonisch.

Erd- und Feuerbestattung

2e. Feuerbestattung mit Seebestattung:

Die Seebestattung für Urnen ist für Einwohner jedes Bundeslandes ohne weiteres zulässig. Hierbei wird die Asche nach der Einäscherung in eine Urne aus leicht löslichem Material umgefüllt und dann im Meer versenkt. Der Ort der Versenkung wird schriftlich festgehalten. An Bord des Schiffes, mit dem die Urne aufs Meer gebracht wird, kann oft auch eine Trauerfeier abgehalten werden. Die Seebestattung bezeichnet ausschließlich eine Beisetzung im Meer - in Deutschland damit Nord- oder Ostsee. Seebestattungen werden im Ausland aber auch für andere Meere angeboten. Dort gibt es in vielen Ländern darüber hinaus die Möglichkeit, Urnen bzw. die Totenasche in Bächen, Flüssen oder anderen Binnengewässern beizusetzen.

Ich möchte, dass die Urne mit einer Totenasche seebestattet wird.

Die Beisetzung soll auf der Nordsee/Ostsee/auf folgendem Meer stattfinden.

(...)

Alternative:

Ich übertrage hiermit Frau/Herrn ... die Auswahl des konkreten Beisetzungs-orts.

2f. Ausland:

Im Ausland sind Beisetzungsvarianten möglich, die in Deutschland nicht erlaubt sind. Weitere Details dazu können Sie bei Aeternitas in Erfahrung bringen, online unter www.aeternitas.de oder telefonisch.

Versicherungen

Krankenversicherung

Örtlich zuständiger Vertreter:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Fax:

Versicherungsnummer:

Unfallversicherung

Örtlich zuständiger Vertreter:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Fax:

Versicherungsnummer:

Lebensversicherung

Örtlich zuständiger Vertreter:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Fax:

Versicherungsnummer:



Versicherungen

Sterbegeldversicherung

Örtlich zuständiger Vertreter:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Fax:

Versicherungsnummer:

Privathaftpflichtversicherung

Örtlich zuständiger Vertreter:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Fax:

Versicherungsnummer:

Hausratversicherung

Örtlich zuständiger Vertreter:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Fax:

Versicherungsnummer:



Versicherungen

Gebäudeversicherung

Örtlich zuständiger Vertreter:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Fax:

Versicherungsnummer:

Kraftfahrzeugversicherung

Örtlich zuständiger Vertreter:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Fax:

Versicherungsnummer und Kfz-Zeichen:

Rentenversicherung

Örtlich zuständiger Vertreter:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Telefonnummer:

Fax:

Versicherungsnummer:

Weitere Versicherungen:



Vermögensaufstellung/Verbindlichkeiten

Grundbesitz

Mein Grundbesitz ist eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichtes:

[Redacted]

von [Redacted] Blatt [Redacted] und [Redacted]

Ich bin Alleineigentümer/Miteigentümer zusammen mit:

[Redacted]

Die Unterlagen befinden sich:

[Redacted]

Girokonten

Girokontonummer: [Redacted] bei: [Redacted]

Außer mir ist verfügungsberechtigt: [Redacted]

Girokontonummer: [Redacted] bei: [Redacted]

Außer mir ist verfügungsberechtigt: [Redacted]

Sparkonten

Sparkontennummer: [Redacted] bei: [Redacted]

Es befindet sich: [Redacted]

Außer mir ist verfügungsberechtigt: [Redacted]

Vermögensaufstellung/Verbindlichkeiten

Weitere Konten

bei Nummer Art des Kontos

bei Nummer Art des Kontos

bei Nummer Art des Kontos

Bausparvertrag

Nummer: bei:

Die Unterlagen befinden sich:

Wertpapiere, Aktien, sonstige Vermögensgegenstände etc.:

Vollmachten

Ich habe für folgende Konten Vollmacht über den Tod hinaus ausgestellt auf:

Kontonummer:

Die Vollmacht befindet sich:

Verbindlichkeiten

Darlehensgeber Betrag Fälligkeit Tilgung

Die Unterlagen befinden sich:

Digitaler Nachlass

In die folgende Tabelle können Sie Ihren digitalen Nachlass eintragen, damit im Falle eines Falles Ihre Angehörigen Zugriff beispielsweise auf Ihre Sozialen Netzwerke haben.

Viele Onlinedienste benötigen zur Verifizierung ein Passwort. Ihre Passwörter sollten Sie für Ihre Angehörigen aufschreiben. Die Liste der Passwörter sollten Sie zu Hause an einem sicheren Ort aufbewahren und aus datenschutzrechtlichen Gründen **nicht** in dieser Mappe hinterlegen.

Eine Liste mit sämtlichen Passwörtern befindet sich an folgendem Platz:

Hier können Sie die Medien eintragen, die Sie nutzen:

Medium	Benutzer-Nutzer Name
Streaming-Dienste (bspw. Netflix, Sky, Amazon Prime)	
E-Mail-Account (bspw. Gmail, Yahoo, GMX)	
Versandhäuser (bspw. Amazon, Otto, Zalando)	
Online Verträge (bspw. Handyvertrag, Spiele-Abos)	
Soziale Netzwerke (bspw. Facebook, Instagram, Snapchat)	
Sonstiges	

Siehe auch: Vorsorgevollmacht



Digitaler Nachlass

In die folgende Tabelle können Sie sämtliche digitalen Daten eintragen, damit im Falle eines Falles Ihre Angehörigen Zugriff darauf haben.

Diese Tabelle sollten Sie jedoch auch datenschutzrechtlichen Gründen aus der Mappen entfernen und an einem sicheren Platz aufbewahren.

Medium (bspw. Homepage)	Nutzername	Passwort	Kosten



Bibliographie

Zur Erstellung der Vorsorgemappe wurden folgende Quellen zur Hilfe genommen:

- **Bayrisches Staatsministerium der Justiz** (Hg.) „Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter“; Verlag C.H. Beck; München: 2017.
- **Homepage des Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz**, Mohrenstraße 37, 10117 Berlin; www.bmjv.de.
- **Homepage der Verbraucherinitiative AETERNITAS e.V.**, Dollendorfer Straße 72, 53639 Königswinter; www.aeternitas.de.



Landkreis Vechta

Ravensberger Straße 20 | 49377 Vechta

Fax: 04441 - 898 1045

E-Mail: spn@landkreis-vechta.de

Seniorenstützpunkt

Telefon: 04441 - 898 - 3000

Pflegestützpunkt

Telefon: 04441 - 898 - 3001

Telefon: 04441 - 898 - 3002

www.landkreis-vechta.de